Voller Einsatz - Ein Jahr in Tureac

Im Laufe einer Baueinsatz-Woche 2015 in Cluj fuhren wir auch nach Tureac, um das Projekt dort zu sehen. Andreas Rehan, der mit Tischlern, Brüdern und Freunden mit dabei war, war von der vorgefundenen Armut der Familien so bewegt, dass er sagte: "Am liebsten würde ich alle Kinder mit nach Deutschland nehmen." Nach weiteren Baueinsätzen verbrachte Andreas im Jahr 2016 mit seiner Familie dort den Urlaub im Wohnwagen. In dieser Zeit reifte der Entschluss, für ein Jahr nach Tureac zu ziehen, um den Menschen vor Ort zu helfen. Nach der Zustimmung ihrer 9-jährigen Tochter war es dann im letzten Sommer so weit - sie zogen mit Sack und Pack nach Tureac. Nun sind sie bereits fast ein Jahr dort und werden noch ein weiteres anhängen. Wir wollten wissen, wie es mit dem Projekt, und vor allem ihnen als Familie, geht.

Für wen war der Umzug am schwersten?

Für unsere Tochter Miriam. Es fiel ihr schwer, Freunde und Familie zu verlassen und in ein Land und eine Schule zu gehen, wo sie die Sprache nicht kann. Der kleine Hund, den wir ihr in Rumänien versprochen haben, hat ihr die Entscheidung etwas erleichtert.

Worin seht ihr die Unterschiede zwischen dem Leben in Österreich oder Deutschland und Rumänien?

Unserem Eindruck nach klafft in Rumänien die Schere zwischen Arm und Reich noch weiter auseinander. In den Städten trifft man auch sehr reiche Menschen, aber hier auf dem Land leben manche so, wie bei uns vor etwa 70 Jahren. Ein Sozialsystem existiert nicht, und Familien, die keine feste Anstellung finden, sind somit nicht krankenversichert.

Was schätzt ihr besonders an den Menschen hier?

Wir erleben viel Freundlichkeit und einige Leute sind sehr hilfsbereit. Als Dorothee sehr krank war, hat eine ältere Frau gleich nach ihr gesehen und ist die 5 km zur Kirche zu Fuß gelaufen, um für sie zu beten. Einmal war Andreas in Arbeitskleidung auf dem Markt. Da kam ein Mann und drückte ihm 5 Lei in die Hand, für etwas zu essen. Das zeigt, Andreas ist bereits bestens integriert. Bei Fragen, die Firma betreffend, hat Andreas derzeit Hilfe von einem Nachbarn.

Worin seht ihr die Chancen für das Projekt in Tureac?

Die Leute hier sind sehr fleißig, aber für arme Menschen ohne Kapital ist es besonders schwierig, etwas zu erreichen. Einige Jugendliche haben schon eine Sicht dafür, dass es Ausbildung braucht, um etwas zu verändern. Wir hoffen, dass sich lebendige Beziehungen zu einigen hier entwickeln und wir durch unser Dasein und unseren Umgang miteinander einen Anstoß für ein persönliches Leben mit Jesus geben können.

Miriam, Andreas



Welche Rolle spielt euer Glaube bei dem Ganzen?

Wir beten täglich für diese Menschen, und wenn es besonders schwierig war, kamen Gebetsantworten recht schnell. Auch bei der Suche nach dem Grundstück. Wir hatten den Eindruck, Gott schenkte uns die Idee, das Haus einer Familie fertig zu bauen und dort für die zwei Jahre zu leben. Am nächsten Tag hat sie uns genau das selbst vorgeschlagen.

Was erhofft ihr euch im kommenden Jahr?

Wir hoffen, dass es gelingt, die Firma aufzubauen, dass sie stabil wird und wir Leute in ein festes Arbeitsverhältnis mit Sozialversicherung bringen können. Auch, dass die Kinder, die wir gerade schulisch unterstützen, in der Schule weiterkommen. Weiters möchten wir gerne mit zwei Familien gemeinsam jeweils ein Haus für sie bauen.

Wie kann man euch und euer Projekt unterstützen?

Die Unterstützung im Gebet ist für uns sehr wertvoll. Mit unserer Tischlerei VaRe Mobel S.R.L. werden wir vorerst zwei Menschen Arbeit geben. Weitere Arbeitsplätze sollen geschaffen werden (Holzzulieferung, Holzzuschnitt, ...), um in dieser Region einen Beitrag gegen die hohe Arbeitslosigkeit zu leisten. Wir werden Massivholz für den weiteren Verbrauch vorbereiten, wie zum Beispiel für Betten, Tische, Bänke, Schubladen usw. Dabei haben wir einen hohen Anspruch an Qualität. Folgende Hölzer sind möglich: Fichte, Eiche, Buche.

Wenn Sie dieses Projekt fördern wollen, schreiben Sie uns. Gerne geben wir Ihnen weitere Details per E-Mail weiter. Wir laden Sie auch ein, dieses Projekt vor Ort zu sehen und zu verstehen und vielleicht auch mit weiterzuentwickeln. Wir denken, dass es für beide Seiten profitabel sein könnte.

Tischlermeister Andreas Rehan: da.rehan@t-online.de Website Tischlerei in Kirchheim-Bolanden/D: www.schreinerei-rehan.de

IMPRESSUM

Global Aid Network GAiN Austria, Davisstr. 11b, 5400 Hallein Tel. +43 6245 76012, www.gain-austria.at, office@gain-austria.at

Bankverbindung: Global Aid Network GAiN Austria, IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681 **BIC: VBOEATWWSAL**

Layout: Claudia Dewald, Redaktion: Caroline Strauss-Heinz. Erscheinungshinweis: vier Mal jährlich, F.d.I.v.: Peter Heinz

Global Aid Network, GAiN Austria ist ein eigenständiger, mildtätiger Verein, eingetragen im Zentralen Vereinsregister unter ZVR: 924274377 GAiN ist auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger des BMF - SO2419.



Zukunft schenken!

Kinder aus Tureac bekommen neue Chancen

Im Tageszentrum in Cluj sind wir der Erfüllung einer Vision sehr nahe. Vorher müssen noch ein paar bauliche Maßnahmen beendet werden. Zusätzlich muss bei manchen Eltern noch Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit sie die Kinder gehen lassen. Diese helfen zum Teil zu Hause in der kleinen Landwirtschaft bzw. im Haushalt mit. Sie nun ziehen zu lassen, ist für die Eltern schwer. Wir hoffen, sie überzeugen zu können, dass es nicht nur um die Zukunft ihrer Kinder, sondern auch um ihre eigene Zukunft geht.

Ein Kindertageszentrum mit Internat entsteht

Im Jahr 2012 hatte ich zum ersten Mal Kontakt mit Cristian Tripon, dem Leiter der Hilfsorganisation Asociatia Splendoarea Muntilor. Er zeigte uns "sein" Projekt - ein Tageszentrum in Cluj. Und so standen wir im Rohausbau einer Halle und ich muss ehrlich sagen, mich hat damals die Vision von Cristian so angesprochen, dass wir von GAiN Austria entschieden haben, dieses Projekt zu unterstützen. Bis dahin hatte ein Exilrumäne in Amerika die Arbeit finanziert. Doch leider war dieser verstorben und die Erben hatten daran kein Interesse.

Gib (nicht nur) dein letztes Hemd

> INTERVIEW Voller Einsatz ein Jahr in Tureac



Liebe LeserInnen,

mit dem Helfen ist das so eine Sache. Wenn man sich die Nöte in der Welt ansieht, hat man leicht das Gefühl, dass keine Hilfe je genug sein kann. "Was kann ich da schon tun? Die sollen sich darum kümmern." Das Problem ist, dass keiner so genau weiß, wer "die" eigentlich sind. Und so passiert dann oft gar nichts. Doch es gibt Menschen, die jetzt in diesem Moment echte Nöte haben. Sie können nicht darauf warten, dass sich erst die Umstände ändern. Sie brauchen jemanden, der an ihre Tür klopft und sagt "Ich bringe dir, was du brauchst." Das Schöne ist, dass helfen oft gar nicht so schwer ist. Vielleicht kostet es uns nicht einmal so viel. Was ist mit dem alten Pulli, der schon seit drei Jahren im Kasten liegt? Er könnte jemandem eine große Freude machen. Aber auch kleine Geldbeträge von vielen Menschen können gemeinsam richtig Großes bewirken. Es geht eben nicht darum, die ganze Welt zu ändern. Dieses eine Lächeln, das man auf das Gesicht von einem Kind zaubern kann – darum geht es, das ist möglich und allen Aufwand wert. Um ganz praktische Hilfe geht es auch in dieser Ausgabe wieder.

Viel Freude beim Lesen!

Caroline Strauss-Heinz Marketing & Grafik

LEITARTIKEL Fortsetzung

Langsam begann ich auch andere Menschen für dieses Projekt zu begeistern und wir bekamen großzügige Materialspenden von Firmen (Ö, RO, CH). Cristian konnte mit Freunden und bezahlten Arbeitern weiterbauen. In den Jahren 2015 bis 2017 organisierten wir Sommerprojekteinsätze, bei denen Menschen ihre Gaben vor Ort einsetzten. Zusätzlich zeigten wir ihnen andere Projekte, aber auch die Schönheit dieses

Im Jänner 2015 planten Andreas & Peter Rehan, Dieter Däuwel und ich in Deutschland einen Baueinsatz der Tischlerei. Im Juni war es dann so weit. Die Tischler kamen mit zwei Fahrzeugen und einem Anhänger und wir aus Österreich zu zweit nach Clui. Seit diesem ersten gemeinsamen Baueinsatz folgten viele weitere. Dabei entstanden die Zimmer im OG, eine Luft-Wärmepumpen-Heizung wurde eingebaut, der gesamte Wirtschaftsbereich mit Küche und Nebenräumen neu gestaltet, neue Fenster eingebaut und vieles mehr.

Im Herbst dieses Jahres wollen wir in Betrieb gehen. Dann sollen im Tageszentrum Kinder aus der Umgebung nachmittagsbetreut werden und im OG Kinder aus Tureac einziehen, die in Cluj eine höhere Schule besuchen werden. Dafür benötigen wir Patenschaften. Pro Kind im Internat benötigen wir 150 € bzw. 6 Patenschaften à 25 €. Für Kinder in der Nachmittagsbetreuung 50 € pro Kind.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir eine letzte Anstrengung unternehmen, damit alles dafür fertig wird und der Verein das Okay der Behörden bekommt. Das heißt konkret: Wir benötigen noch ca. 10.000 € oder auch Materialspenden wie etwa Rigips, OSB-Platten, Fliesen, Sanitärzubehör. Für August benötigen wir Freiwillige, die beim Fertigstellen der Außenfassade mithelfen. Weiters müssen noch alle Waschbecken, WCs und Duschen angeschlossen, die Waschküche fertiggestellt, Fenster und Türen eingebaut werden und einiges mehr.

Möchtest du uns helfen? Der praktische Einsatz findet von 4. bis 11. August statt. Finanzielle Hilfe bitte auf unser Konto IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681 mit Verwendungszweck "Rumänien".

Peter Heinz, Leiter GAiN Austria



Wie Hilfsgüter echten Nöten begegnen



Gib (nicht nur) dein letztes Hemd

Reinhards erster Container aus Stockerau Voller Freude zeigt er uns die vollen Kisten, die sich bald darauf auf den Weg nach Rumänien machen

"Es ist eine

So übertiteln wir unsere Hilfsgütersammlung wieder begeistern sie Leute, ihre nicht bei GAiN. Hilfsgüter sammeln ist auf der einen Seite mehr benötigten Sachen weiterzugesehr kostenintensiv, auf der anderen - und das ist viel wichtiger - helfen gut erhaltene Beklei- GAiN-Anhänger und Christian Hirner dung, Möbel, Spielzeug, Sportgeräte und vieles mehr, und/oder Peter Heinz in Piesendorf und Nöten zu begegnen. Dieses Projekt bietet auch eine nehmen die gespendeten Hilfsgüter gute Gelegenheit, um Menschen in unsere Arbeit zu involvieren. Bei den verschiedenen Sammelstellen helfen Schwendt gebracht und dort weiterverderzeit rund fünfzig ehrenamtliche Mitarbeiter beim Sor- arbeitet. tieren und Verpacken.

In den letzten Jahren haben wir jeweils vier Wechselbrücken (Container auf Füßen) mit ca. 24 Tonnen Hilfsgütern verschickt. Im letzten Jahr konnten wir die 40-Tonnen-Marke rau nach Rumänien, die aus Schwendt überschreiten! Und wie sieht es heuer aus? Gerade haben wir vier Wechselbrücken nach Rumänien gebracht und zwei in die deutsche Zentrale. Damit sind wir schon jetzt bei 36 Tonnen Hilfsgütern :)!

Die Sammelstellen

Zurzeit stehen Wechselbrücken in Schwendt, Brunn am Gebirge und in Stockerau. In Schwendt, bei Tierarzt Christian Hirner, stehen gleich vier Wechselbrücken. Die ganze Familie hilft mit, den Schwung an Hilfsgütern zu verarbeiten. An den Packtagen kommen dann noch bis zu fünfzehn ehrenamtliche HelferInnen dazu. In Brunn am Gebirge steht in einer Lagerhalle die nächste Wechselbrücke. Judy Holly betreut seit Jahren diese Sammelstelle mit vielen ehrenamtlichen HelferInnen. Seit neuestem steht auch in Stockerau ein Sammelcontainer. Reinhard Renner und die FEG Stockerau haben bereits Großartiges geleistet und viel Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Bis zuletzt wurden die gesammelten Hilfsgüter von at/mitmachen/hilfsgueter-spenden. dort immer nach Brunn gebracht, mit einer Fahrzeit von jeweils bis zu zwei Stunden. Und dann ist da noch die Sammelstelle im Pinzgau bei Familie Gassner in Piesendorf. Immer Leiter GAiN Austria

ben. Einmal im Monat stehen dann ein in Empfang. Diese werden dann nach

Was passiert mit den Sachen?

Aufgrund geografischer Nähe gehen die Wechselbrücken aus Brunn und Stockeüber Gießen (Deutschland) weiter nach Lettland oder in die Ukraine. Ein Großteil der Hilfsgüter wird verschenkt. Ein Teil davon in Secondhand-Läden verkauft. Mit dem Erlös werden Mitarbeiter und Bauprojekte finanziert. So zum Empfänger Beispiel ein Kindertageszentrum in Cristuru, das aus dem Gewinn der Läden wiederum gebaut wurde.

Zeit zum Ausmisten?

Was wir oft gedankenlos wegwerfen, Diese Freubedeutet für viele Familien dringend benötigte Hilfe. Wie du zur nächsten de kehrt ins Sammelstelle kommst oder wie du mal selbst mit anpacken kannst, erfährst du eigene Herz auf unserer Website: www.gain-austria.

dreifache Freude: Die Freude zu sehen, was an Sachspenden hereinkommt. Das Wissen, dass es beim Freude auslöst. zurück." Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter

So sieht die Fassade

in Cluj mittlerweile

Veränderung, wenn

Zustand das Haus

aus. Eine unglaubliche

man sieht, in welchem

vorher war. Das macht

uns Hoffnung und Mut.